

# Über den Einsatz von Bildern im Englischunterricht der Grundschule

Nadine Tings

Ansichtskarten, Fotos, Prospekte und Poster haben seit jeher einen festen Platz im Fremdsprachenunterricht. Insbesondere wenn es sich um authentische Materialien handelt, die von der Lehrkraft oder einem Kind mit in den Unterricht gebracht werden, ist das Interesse an dem Bildmaterial groß. Ohne viele Worte erfährt man etwas über das fremde Land, dessen Sprache man lernt, über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

**B**ilder sagen mehr als viele Worte und so haben auch speziell für den Unterricht hergestellte, didaktisierte Materialien wie z.B. *flashcards* (Bildkarten), Wimmelbilder oder Wortfeld-Poster ihre Berechtigung. Durch das Hantieren mit Bildern „be-greifen“ die Kinder die fremde Sprache und stellen so einen Bezug zwischen Sprache und wirklich Greifbarem her. Die gilt umso mehr für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule.

Über Bilder können Informationen unabhängig von Sprache oder Nationalität weitergegeben werden. Dies macht sie vom ersten Tag an zu einem unentbehrlichen Begleiter, da Kinder ohne Grundkenntnisse am Geschehen teilnehmen und in der fremden Sprache handeln können. Ein einsprachiger Fremdsprachenunterricht ist so von Anfang an möglich.

Bilder ermöglichen einen spielerischen, handlungsorientierten Umgang mit der Fremdsprache und haben dadurch einen hohen Aufforderungscharakter. Dies liegt zum einen an den ansprechenden, meist farbigen Illustrationen, zum anderen an den dargestellten Begriffen, die eng mit der Lebenswirklichkeit der Kinder verbunden sind. Selbstverständlich haben reale Gegenstände ebenfalls ihren Platz im Fremdsprachenunterricht. Bilder sind häufig aber einfacher zu handhaben und im Alltag schneller griffbereit.

## Mehrkanaliges Lernen

Es ist bekannt, dass es den Lernprozess unterstützt, wenn verschiedene Lernkanäle angesprochen werden. Laut Forschungen der Lern- und Gedächtnispsychologie behalten wir

- 20% dessen, was wir hören,
- 30% dessen, was wir sehen,
- 50% dessen, was wir hören und sehen,
- 70% dessen, was wir hören, sehen und sprechen und sogar
- 90% dessen, was wir hören, sehen, sprechen und selbst ausführen  
(*Institut für Aktives Lernen*).

Kinder müssen neue Wörter also mehrmals hören, sprechen, sehen und möglicherweise auch mit ihnen umgehen, bevor sie sich bei ihnen einprägen. Mit Hilfe von Bildern können ohne großen Aufwand verschiedene Lernkanäle angesprochen werden. Wichtig ist bei ihrem Einsatz, dass zunächst das betreffende Wort mehrmals von der Lehrkraft vorgesprochen wird. Nur so kann sich die richtige Aussprache bei den Kindern einprägen. Das Wortbild steht zunächst im Hintergrund. Es sollte erst eingeführt werden, wenn das Klangbild sprachlich gesichert ist. Es kann jedoch auch eine Merkhilfe sein, wenn die Begriffe lediglich durch den jeweiligen Anfangsbuchstaben fixiert werden.

## Mit Bildern die Grundlagen der Fremdsprache vermitteln

Bilder eignen sich insbesondere dafür, bereits Bekanntes abzurufen oder nur unscharf Erfasstes zu verdeutlichen. Zur Neueinführung eines Wortes eignen sie sich nur bedingt, denn sobald man ein Bild zeigt, wird natürlich der muttersprachliche Begriff aktiviert. Bilder sind Zeichen für Wirklichkeiten, jedoch kein Ersatz für innere, gewachsene Bilder oder Unmittelbarkeit. Die Einführung neuer Vokabeln geschieht laut *H.-E. Piepho* besser „durch situative Handlungen und Appelle an den Reichtum der Vorerfahrungen, im Englischen oft auch durch die Verwendung von Wörtern, die leicht erschließbar sind“, wie *wolf, foot, arm, book, coffee, tea* o.Ä. Oft hilft es auch, statt eines Bildes eine Geste zu

verwenden, insbesondere bei Verben (z.B. *write, read, cut, open, knock, ...*).

Generell sollte Bildmaterial sparsam und gezielt und für den Schüler bzw. die Schülerin jeweils *meaningful* eingesetzt werden. Den Kindern sollte die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des Unterrichts gegeben werden, z.B. indem sie auswählen, aufhängen, gruppieren, benennen, evtl. aufkleben etc.

Es ist sinnvoll, im Klassenraum Merkkollagen mit Bildern und den jeweiligen Anfangsbuchstaben der jeweiligen Begriffe so lange aufzuhängen, bis alle Kinder über das Sprachmaterial auch ohne visuelle Hilfe verfügen.

## Wortschatzarbeit

Bilder bieten vielfältige Spiel- und Übungsmöglichkeiten zur Wortschatzarbeit. Sie eignen sich vor allem zur Festigung der bekannten Wörter, bedingt auch zur Einführung neuer Vokabeln (siehe oben). Je nach Einsatzform ist sowohl eine Festigung/ Erweiterung des rezeptiven als auch des produktiven Wortschatzes möglich.

Verteilt die Lehrkraft z.B. Bildkarten im Raum und benennt diese, um dann im Anschluss von Kindern auf bestimmte Begriffe zeigen zu lassen („*Show me the...!*“), so dient dies vor allem der Erweiterung/ Festigung des rezeptiven Wortschatzes – es geht um das Wiedererkennen von Gegenständen in bildlicher und/ oder schriftsprachlicher Form. Übungen dieser Art haben allerdings den Nachteil, dass sie in der Regel sehr lehrerzentriert sind.

Übungen und Spiele zur Festigung bzw. Erweiterung des produktiven Wortschatzes gehen einen Schritt weiter – nicht nur das Wiedererkennen, sondern auch das Benennen stehen hier im Mittelpunkt. Eine winzige und doch wirkungsvolle Hilfestellung kann hier das *lip reading* sein, das stumme Vorsprechen des Begriffes von Seiten der Lehrkraft.

Das Spiel *I put in my suitcase*, zu deutsch „Ich packe meinen Koffer“, ist ein bekanntes Beispiel für diese Form der Wortschatzarbeit. Die Kinder wählen der Reihe nach eine Karte aus benennen und diese: „*I put in my suitcase a... (shirt, cap, banana)*.“ Die vorher genannten Begriffe werden dabei jeweils mit aufgeführt („*I put in my suitcase a ... and a ... and a ...*“). Ob das Bild beim Aufzählen der Begriffe verdeckt bleibt oder als Hilfestellung gezeigt wird, hängt vom Leistungsstand und der Konzentrationsfähigkeit des Kindes ab, das an der Reihe ist.

Im fremdsprachlichen Anfangsunterricht ist naturgemäß die Lehrperson diejenige, über die ein Großteil der Kommunikation verläuft. Bilder, insbesondere Bildkarten, bieten jedoch zahlreiche Spiel- und Übungsmöglichkeiten, die in Partner-, Gruppen- und/ oder Einzelarbeit durchgeführt werden können. Auf diese Weise kann der Redeanteil der Kinder enorm gesteigert werden. Einige der speziell für den Unterricht hergestellten Bildmaterialien bieten Möglichkeiten zur Selbstkontrolle, z.B. durch nach Sachthemen sortierten Hintergrundfarben oder entsprechenden farbigen Umrandungen.

Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe von Bildkarten handlungsorientiert und spielerisch einen fremdsprachlichen Grundwortschatz erarbeiten. Zahlreiche bekannte Kinderspiele wie z.B. Memory, Quartett, Puzzle oder Bingo können zu diesem Zweck ohne großen Aufwand auf den Fremdsprachenunterricht übertragen werden.

### Unterrichtsorganisation

Insbesondere *flashcards* der Themenfelder *school things* und *activities* eignen sich gut zur Strukturierung und Organisation des Englischunterrichts. Gerade in den ersten Wochen ist es hilfreich, Aufforderungen wie „*Take out your books/ pencils/ ...*“, „*listen to me*“, „*let's play*“ etc. durch entsprechende *flashcards* visuell zu unterstützen. Auf diese Weise kann man den Englischunterricht von Anfang an einsprachig gestalten.

### Hilfe bei der Texterschließung

Kinder hören gern Geschichten. Auch wenn dies in der Fremdsprache schwieriger ist, finden sie auch dann Gefallen daran, wenn sie nicht jedes Wort verstehen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Kinder beim Erzählen der Geschichte die Lautzeichen, die sie hören, mit Bildern verbinden können. Einerseits geschieht dies durch die Mimik und Gestik der Erzählerin oder des Erzählers. Vor allem aber spielen Bilder eine große Rolle. Sie füllen häufig die Verstehenslücken in der Geschichte. Ohne sie besteht die Gefahr, dass sich die Kinder aufgrund mangelnden Verständnisses frustriert abwenden.

Das sogenannte *storytelling* im Englischunterricht der Grundschule sollte daher zunächst stets mit Bildimpulsen und sichtbaren Verläufen unterstützt werden. Neben Variationen in Stimme, Gestik und Mimik ist es sinnvoll, Schlüsselbegriffe z.B. durch das Zeigen von entsprechenden *flashcards* zu visualisieren.

### Fazit

Fremdsprachenunterricht in der Grundschule soll spielerisch sein, verschiedene Lernertypen ansprechen, dabei handlungsorientiert, ergebnisorientiert und einsprachig sein – berechnete Forderungen, die aller Orten anerkannt sind. Nichtsdestotrotz sind diese Ansprüche nicht ohne weiteres in die Praxis umzusetzen. Der Einsatz von Bildern in all seinen Variationen ist eine interessante Möglichkeit, diesen auf den ersten Blick schwer umzusetzenden Prinzipien im Fremdsprachenunterricht der Grundschule gerecht zu werden.

### Literatur:

*Institut für Aktives Lernen*: <http://www.ial.ch>  
*Prof. H.-E. Piepho*: Bildimpulse und Sprache im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. In: Prof. Dr. Werner Bleyhl (Hrsg.). Fremdsprachen in der Grundschule – Grundlagen und Praxisbeispiele. Schroedel, Hannover 2000, S. 81-83.  
*Prof. H.-E. Piepho*: Story telling – which, when, why. In: Prof. Dr. Werner Bleyhl (Hrsg.). Fremdsprachen in der Grundschule – Grundlagen und Praxisbeispiele. Schroedel, Hannover 2000, S. 43-55.

# Flashcard Story

---

## Megan's clothes

(by Barbara Shatliff)

It was a nice sunny day. The sky was blue and the sun was shining. (FC\*: **It's sunny**)  
Megan was happy. Perfect weather for a perfect day!  
And best of all, there was no school today. Look at her. (FC: **happy**)

So Megan put on her yellow dress (FC: **dress**) and went outside to play. But look what happened!  
Suddenly it was cloudy. (FC: **It's cloudy**)  
Then it was windy. (FC: **It's windy**)  
And, look, it was rainy, too. (FC: **It's rainy**)  
And then it was cold. (FC: **It's cold**)  
Megan was sad. (FC: **sad**)  
No more playing outside. She ran home.  
And then ... She had an idea.  
She took off her yellow dress. (FC: **dress**)

She put on her white underwear. (FC: **underwear**)  
She put on her red and green socks. (FC: **socks**)  
She put on her white T-shirt. (FC: **T-shirt**)  
She put on her blue trousers. (FC: **trousers**)  
She put on her green pullover. (FC: **pullover**)  
She put on her blue shoes. (FC: **shoes**)  
She put on her yellow coat. (FC: **coat**)  
She put on her green cap. (FC: **cap**)  
And at last she put on her long orange and blue scarf (FC: **long**)  
and went outside to play again.  
Oh, what fun!

"Megan! Megan!" somebody shouted. It was Megan's mum.  
"What now?!" Megan thought.  
"It's time for your bath. Come on in now, please!"  
"Oh, no!" - But Megan went back into the house.

First she took off her long orange and blue scarf. (FC: **long**)  
She took off her green cap. (FC: **cap**)  
She took off her yellow coat. (FC: **coat**)  
She took off her blue shoes. (FC: **shoes**)  
She took off her green pullover. (FC: **pullover**)  
She took off her blue trousers. (FC: **trousers**)  
She took off her white T-shirt. (FC: **T-shirt**)  
She took off her red and green socks. (FC: **socks**)  
She took off her white underwear. (FC: **underwear**)  
and ... jumped into the nice warm bath.

Outside it was still windy, (FC: **It's windy**)  
it was still rainy, (FC: **It's rainy**)  
it was still cold. (FC: **It's cold**)

But Megan was happy. (FC: **happy**)

Perfect weather for a perfect nice warm bath.

\*FC = Flashcard, Westermann Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig 2003, Bestell-Nr. 127000